

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen die erste Ausgabe unseres neuen Magazins SOBY (Special Olympics Bayern) vorstellen zu können – für uns ein neues und sehr wichtiges Medium. Hier können wir die hervorragenden Leistungen unserer Sportler einem breiten Publikum vorstellen. Weiterhin sind wir sicher, dass durch die breit angelegte Streuung auch ein Mehr an Publizität erreicht werden kann. In unserer Erstausgabe stehen natürlich die Special Olympics World Summer Games in Shanghai im Vordergrund. Stolz sind wir, dass 35 bayerische Sportlerinnen und Sportler ihre Ziele erreicht haben und Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein unsere Sportler im Prinz Carl Palais geehrt hat. Shanghai – ein herausragendes Ereignis für alle.

Der zweite Schwerpunkt der Ausgabe sind die regionalen Spiele in Weiden, die ebenfalls ein herausragender Erfolg waren. Weiterhin haben wir für Sie Daten, Fakten und viel Wissenswertes zusammengestellt, was Sie sicher interessieren wird.

Ich wünsche Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen.



Ihre Ina Stein
1. Vorsitzende



Ihre Manuela Brehmer
Leiterin der Geschäftsstelle

Kurzporträt Manuela Brehmer

Manuela Brehmer leitet seit der Gründung 2004 die Geschäftsstelle von SOBY in München und ist für SO Deutschland Familienbeauftragte. Von Beruf ist sie Architektin – und manchmal ist der Spagat zwischen beiden Berufen gar nicht so leicht, macht aber viel Freude.

Ihr Bruder Patrick ist einer der Spitzensportler von Special Olympics Bayern. Durch seine positive Entwicklung bei Special Olympics wurde Frau Brehmer klar wie wertvoll der Sport und die Erfolge (und auch die Misserfolge) der Athleten sind.

Das erste einschneidende Erlebnis waren die Weltwinterspiele in Alaska 2001, die Frau Brehmer als Coach begleitet hat. Hier entstanden so viele Emotionen, dass sich Frau Brehmer weiter engagiert hat.

Für Manuela Brehmer bedeutet Special Olympics vor allem Freude:

- ... über die Athleten, die ihre erhofften Ziele erreicht haben
- ... über neue, echte Freundschaften
- ... über ehrliche Gefühle
- ... am Organisieren
- ... sich mit Gleichgesinnten auszutauschen
- ... immer neue Menschen kennen zulernen

So freut sich Frau Brehmer schon heute auf viele Begegnungen mit neuen und „alten“ Athleten und Menschen, die sich für Special Olympics engagieren.



Vorsitzende:	Ina Stein Ehem. bayer. Behindertenbeauftragte
Stellv. Vorsitzende	Christa Steiger MdL
Stellv. Vorsitzender	Wolfgang Nadvornik Journalist
Schatzmeister	Peter Landisch Dipl. Kaufmann
Beisitzer	Horst Demmelmayr Rentner
Beisitzer	Petra Hinkl Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Beisitzer	Horst Brehmer Dipl.Ing. - Architekt
Beisitzer	Christoph Scheuerer Lehrer

Inhalt

- 4 Interview mit Special Olympics Athlet Patrik Brehmer
- 6 12. Special Olympics World Summer Games 2007 in Shanghai
- 10 Empfang der bayerischen Special Olympics Athleten im Prinz-Carl-Palais
- 13 Sportler machen den „Wassertest“
- 14 2. Bayerische Special Olympics Sommerspiele in Weiden
- 17 Azlan Cup 2007
- 18 Sonderbotschafter von Special Olympics Bayern
- 18 S.k.H. Prinz Leopold von Bayern
- 19 Klaus Wolfermann
- 20 Manfred Schnelldorfer
- 23 1. Bayerische Special Olympics Winterspiele 2008 in Garmisch-Partenkirchen
- 26 Interview mit der 1. Vorsitzenden von SOBY Ina Stein
- 27 Schirmherrin Bayerns Sozialministerin Christa Stewens
- 28 Wissenswertes über Special Olympics Bayern
- 31 Aufnahmeantrag

Rubriken

- 11 SOBY Sportler Porträt: Charlotte Mötsch
- 24 SOBY Information: Lebenshilfe
- 30 SOBY News

„Nice to meet you - my name is Patrick“

Patrick Brehmer ist seit 10 Jahren Special Olympics Athlet und hat seither an allen nationalen Sommer- und Winterspielen teilgenommen. Seine Sportarten sind neben Skialpin und Schwimmen, Leichtathletik. Gerne ist er im Fitness Studio und fährt leidenschaftlich Gokart.



International Global Messenger (IGM): Patrick Brehmer Weltweiter Athleten - Botschafter von Special Olympics International (2007/2008) und Dr. Timothy Shriver, Special Olympics International, Sohn von Eunice Kennedy-Shriver – Gründerin von Special Olympics

2001 nahm der Athlet aus Olching (Landkreis FFB) an den Special Olympics Weltspielen in Alaska teil, war als Besucher bei den Weltspielen in Dublin und in diesem Jahr als International Global Messenger (IGM) bei den Weltspielen in Shanghai.

Wir haben Patrick zu seinen Aufgaben als IGM und zu Special Olympics im Allgemeinen befragt.

SOBY: Patrick, zunächst gratulieren wir Dir zu Deiner Ernennung zum IGM. Wann ist denn das geschehen und wie lange wirst Du diese Aufgabe ausfüllen?

Patrick: Danke für die Glückwünsche. Zusammen mit 11 weiteren IGMs bin ich für 2 Jahre gewählt, also 2007 und 2008.

SOBY: Wo kommen den die anderen IGMs her, sind alle aus Europa?

Patrick: Nein, die IGMs kommen aus der ganzen Welt. Aus Europa sind nur Ioana Ciobanu aus Rumänien und ich. Die anderen sind aus USA, hier sind es drei IGMs, Argentinien, Australien, Kenia, Arabische Emirate, China, Hongkong und Pakistan.

SOBY: Wie und warum wurdest Du ausgewählt?

Patrick: Gute Frage! Es gibt ja in Deutschland bisher kein ALP-Programm (ALP=Athlete Leadership). Das ist ein Programm, in dem Athleten auf Aufgaben in Führungsrollen, wie z.B. Trainer-Assistenten, Mitarbeiter im nationalen Büro, Mitglieder im Vorstand, Volunteers oder eben Botschafter, vorbereitet werden. Man lernt da z.B. wie man Reden hält, wie man mit Presse arbeitet oder in der Beschaffung von Sponsoren und Spendern mithelfen kann, wie man sich bei Empfängen benimmt oder Visitenkarten überreicht. Alle meine IGM Kollegen hatten diese Schulungen hinter sich als sie als IGM ausgewählt wurden. Ich bin ein bisschen ins kalte Wasser geschmissen worden. Vielleicht wurde ich gewählt um in Deutschland und Bayern darauf hinzuweisen, wie wichtig ALP ist und dass wir Athleten auch mitreden wollen und können.

SOBY: Wie hast Du dann diese ganzen Sachen gelernt und geübt?

Patrick: Manuela, meine Schwester und Mentor übt mit mir vor allem Redenhalten, das ist für mich die schwierigste Aufgabe als IGM. Auf Empfängen mit einzelnen Personen zu reden macht mir nichts aus, ich hab auch keine Angst vor „großen Tieren“. Ich war jetzt in Shanghai zu vielen Empfängen eingeladen, da lernt man tolle Leute kennen und merkt, dass auch die ganz normale Menschen, wie wir alle, sind. Unsere Gruppe IGMs hatte im Februar die-

sen Jahres aber auch ein Training, wo wir uns gegenseitig kennen gelernt und alle die Dinge geübt haben.

SOBY: Kannst Du Englisch, wie klappt das denn mit der Verständigung?

Patrick: Nein, ich kann kein Englisch, nur ein paar Sätze, wie „Nice to meet you“ oder „my name is Patrick, I am from Germany“. Aber irgendwie klappt das schon und wenn ich gar nichts mehr verstehe, muß meine Schwester übersetzen, dafür ist sie ja mein Mentor.

SOBY: Was ist denn ein Mentor?

Patrick: Ich sag immer zu meiner Schwester „Kammerzofe“ – nein, nur Spaß. Ein Mentor ist wie ein Betreuer, muss mit uns Reden ausarbeiten und üben, sich um Reisevorbereitungen und Reisen kümmern, uns begleiten, übersetzen – halt mit uns zusammenarbeiten und Dinge erklären, die wir mal nicht verstehen.

SOBY: Wo warst Du jetzt schon überall als IGM?

Patrick: 2006 in Tallin – da wurden wir neuen IGMs vorgestellt und unsere Vorgänger verabschiedet, dann in Washington zum Training, jetzt in Shanghai bei den Weltspielen. Dazwischen war ich beim Empfang des chinesischen Botschafters in Berlin, habe Reden bei den Eröffnungsfeiern der nationalen Winterspiele und bayerischen Sommerspiele gehalten, war beim Sommerfest des bayerischen Landtagspräsidenten Alois Glück eingeladen usw...

SOBY: Das ist ja ganz schön viel, hast Du noch Zeit für den Sport?

Patrick: Na klar, Sport ist das Wichtigste – ich gehe jede Woche zum Schwimmtraining, 1-2 mal ins Fitness-Studio und mache mit meinen Freunden einmal in der Woche Sport (Trampolin, Geräteturnen, Ballspiele, Gymnastik) im Winter gehe ich fast jedes Wochenende Skifahren und im Sommer fahre ich auch noch Kart.

SOBY: Was war für Dich Dein schönstes Erlebnis bei Special Olympics?

Patrick: Es gab viele tolle Erlebnisse, meine ersten Winterspiele im bayerischen Wald, wo ich gleich eine Gold und eine Silber-Medaille gewonnen habe, die Weltwinterspiele in Alaska zusammen mit meinen Freunden Kathrin und Georg. Bei den ersten bayerischen Sommerspielen 2004 in Ingolstadt durfte ich den Eid sprechen, bei den Winterspielen 2007 in Oberhof die Fahne mit anderen Athleten und Volunteers tragen. Die vielen Freunde, die ich gewonnen habe, dass ich Tim Shriver und seine Mutter Eunice kennen gelernt habe.

SOBY: Du hast den Eid gerade angesprochen, kannst Du den erklären?

Patrick: „Laßt mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“

Ich finde den Eid sehr wichtig, denn es bedeutet, dass nicht gewinnen wichtig ist, sondern man soll immer versuchen seine beste Leistung abzuliefern, d.h. auch in den Vorläufen und Skill Tests. Es bedeutet für mich auch Fairness gegenüber den anderen Athleten – das ist sehr wichtig. Der Eid gilt aber nicht nur im Sport, sondern eigentlich für das ganze Leben.“

SOBY: Du hast uns jetzt ganz schön viel erzählt, was sind Deine Ziele?

Patrick: Ich würde so gerne einmal das Feuer entzünden und als Athlet an den Weltwinterspielen in Idaho teilnehmen.

SOBY: Du warst als IGM bei den Wertsommerspielen in Shanghai, was waren da Deine schönsten Erlebnisse?

Patrick: Ich durfte meiner IGM-Freundin Jessica Crock aus USA eine Goldmedaille im Schwimmen überreichen und habe beim Reunification Fackellauf mit meinen IGM Kollegen teilgenommen. Wir sind den Bund und die Nanjing-Road gelaufen, im schnellen Tempo und ich habe durchgehalten – das war super.

SOBY: Patrick, vielen Dank für das Gespräch und wir hoffen, dass Du Deine Ziele erreichen kannst und wünschen Dir weiterhin viele sportliche Erfolge. Wie kann man Dich denn erreichen, wenn man noch Fragen an Dich hat.

Patrick: Über die Geschäftsstelle von SOBY und danke für das Interview, hat echt Spaß gemacht. □

International Global Messenger
von Special Olympics





12 Special Olympics World Summer Games 2007 in Shanghai

"I know I can" - Spitzenleistungen
der bayerischen Sportler/innen

Vom 03. bis 11. Oktober fanden in Shanghai die 12. Special Olympics World Summer Games in Shanghai statt. Insgesamt starteten über 7.500 Athletinnen und Athleten aus 167 Ländern beim größten Sportereignis der Welt für Menschen mit geistiger Behinderung in diesem Jahr. In 25 Sportarten wurden unter dem Motto „I know I can“ Medaillen vergeben.

Die Special Olympics World Summer Games wurden erstmals in Asien und erst zum zweiten Mal außerhalb der USA ausgetragen.

Spektakuläre Eröffnungsfeier im Shanghai Stadion

Der Präsident der Volksrepublik China HU Jintao erklärte am Dienstag, den 2. Oktober um 20 Uhr das weltweit größte Sportereignis für Menschen mit geistiger Behinderung offiziell für eröffnet.

Mehr als 70.000 Zuschauer feierten im Shanghai Stadion bei einer sensationellen Show, kreiert von Don Mischer – Produzent von den Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Atlanta 1996 und Salt Lake City 2002. 7.500 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung aus 167 Nationen konnte man die Spannung und Freude über dieses Großereignis ansehen. Unter Ihnen befanden sich 179 aus Deutschland. Das deutsche Team stellte damit nach China, USA und Russland die teilnehmerstärkste Delegation.

Ein spektakuläres Showprogramm mit Weltstars wie Pianist Lang Lang und Bono von U2, Hollywood-Größen wie Colin Farrell, Jackie Chan, Naomi Campbell, Eva Mendes begrüßten alle Anwesenden, Supersportler Yao Ming (2,29 m großer chinesischer NBA Basketball-Star) und natürlich Governor Arnold Schwarzenegger gaben den Special Olympics Sportlern und Sportlerinnen die Ehre und feierten mit.

Tim Shriver, begleitet von den International Global Messengern (weltweite Athleten Botschafter), darunter auch Patrick Brehmer aus Olching, nahm in seiner Ansprache das Motto der Spiele „I know I can“ auf. Er ermutigte die Sportlerinnen und Sportler unter tosendem Beifall ihr Können unter Beweis zu stellen und zu sagen: „Ja, ja, ja ich weiß, dass ich es kann!“.

Höhepunkte der Eröffnungsfeier war natürlich das olympische Zeremoniell, die Fahne wurde von einer chinesischen Ehrengarde gehisst. Das Feuer wurde spektakulär von einer chinesischen Athletin entzündet.

Die bayerischen Special Olympics Athleten auf dem Weg zu Ihren herausragenden Erfolgen

Am 26.09.2007 flog die bayerische Abordnung und ein Teil der deutschen Athleten, verabschiedet von Ina Stein (1. Vorsitzende) und Horst Brehmer (Beirat), vom Flughafen >



Abb. 1: Internationale Freundschaften
Abb. 2: Volle Konzentration
Abb. 3: Begegnungen, Abb. 4: „I know I can“

München nach Shanghai. In den ersten Tagen konnten sich die 35 Athleten aus Bayern mit ihren 9 Betreuern im Host Town Programm an Land und Leute, an das fremde Essen und die fremde Sprache gewöhnen. Unterhaltungsprogramme, Besuche bei chinesischen Familien, Basteln und natürlich auch Trainingseinheiten wechselten sich an den Tagen ab.

Für Maria Nogerol-Perez wurde jedoch das Training bei unzureichenden Lichtverhältnissen und auf einem unebenen Platz zum Verhängnis. Die Tennisspielerin aus Pfaffenhofen brach sich den Arm und konnte ihre Wettbewerbe leider nicht antreten. Ihr Sportkamerad Salvatore Famao verletzte sich den Fuß, konnte aber seine Wettbewerbe spielen und gewann trotz Verletzung eine Silbermedaille.

Die darauf folgenden Tage waren ausschließlich dem Sport gewidmet. Den Athleten standen hervorragende Sportflächen zur Verfügung. Nachteilig war, dass die Sportflächen in der 18 Mio. Einwohner zählenden Stadt Shanghai sehr weit voneinander entfernt. 79 Familienangehörige waren nach Shanghai gereist um ihre Sportlerinnen und Sportler anfeuern zu können und auch den anderen deutschen Athleten die Daumen zu halten. Für viele Familien hieß es auch sehr früh aufzustehen, um die weite Reise zu den Sportplätzen anzutreten.

Die bayerischen Athletinnen und Athleten waren bei den Special Olympics Weltsommerspielen 2007 mit 7 Goldmedaillen, 6 Silbermedaillen und 7 Bronzemedaillen in den Disziplinen Tennis, Basketball, Fußball, Boccia, Bowling sowie in der Leichtathletik und beim Schwimmen außerordentlich erfolgreich. Als Rahmenprogramm war „Athlete Town“ eine Athletenstadt mit vielen Aktivitäten, „Sports Experience“, ein Bereich um weitere Sportarten auszuprobieren und natürlich wurde auch „Healthy Athlete“ angeboten.

Zu einem weiteren Rahmenprogramm gehörte das 4. Welt-Jugend-Forum (ein Diskussionstreffen von Jugendlichen mit und ohne Behinderung aus der ganzen Welt). Weltweite Familienvertreter trafen sich hierzu in Shanghai. Bei einem internationalen Forschungssymposium mit ca. 100 Teilnehmern wurden wegweisende Studien und Diskussionen über die Möglichkeiten und Anforderungen von Menschen mit geistiger Behinderung zur Integration in die Gesellschaft vorgestellt und angeboten.

Mit einer ebenso farbenfrohen, wie bewegenden Abschlußfeier im Jiangwan Stadium gingen die Weltspiele >

Special Olympics Bayern e.V. Teilnehmerliste Special Olympics World Games 2007 Shanghai China

Tennis

Salvatore Famao	Adolf-Rebl-Schule	Einzel - Silber
Maria Nogerol-Perez	Adolf-Rebl-Schule	in Shanghai verletzt
Matthias Grünauer	Adolf-Rebl-Schule	Einzel - Silber, Doppel - Gold
Tanja Helminger	Verein Kreis Eltern beh. Kinder Olching e.V.	Einzel -4. Platz, Doppel Mixed - Bronze
Magdalena Konrad	Adolf-Rebl-Schule	Coach

Schwimmen

Theresa Scherz	Bischof-Wittmann-Schule	25 m Freistil - Gold, 25 m Rücken - 4. Platz
Thomas Hübner	Bischof-Wittmann-Schule	50 m Freistil - Bronze
Ulrike Schön-Nowotny	Bischof-Wittmann-Schule	Coach

Basketball Unified

Michael Moser	Caritas-Zentrum St. Vinzenz	Gold
Michael Ferstl	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Andre Martin	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Martin Merkel	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Simon Quendt	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Andre Schleiernick	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Sebastian Melz	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Tino Zorn	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Oliver Kopp	Freizeitclub Bruckberg	Gold
Achim Bensinger	Caritas-Zentrum St. Vinzenz	Gold
Michael Newton	Freizeitclub Bruckberg	Headcoach
Martin Hötzl	Freizeitclub Bruckberg	Coach

Fußball Unified

Alexander Juretzka	HPZ Rehasport	Silber
Christian Linke	HPZ Rehasport	Silber
Jörg Weiß	HPZ Rehasport	Silber
Thorsten Beyer	HPZ Rehasport	Silber
Adolf Mutzbauer	HPZ Rehasport	Silber
Thomas Braun	HPZ Rehasport	Silber
Kevin Kaiser	HPZ Rehasport	Silber
Matthias Reber	HPZ Rehasport	Silber
Stephan Schieder	HPZ Rehasport	Silber
Werner Frank	HPZ Rehasport	Silber
Thomas Fritsch	HPZ Rehasport	Headcoach
Rainer Zintl	HPZ Rehasport	Coach

Boccia

Robert Tuska	Kinder-Jugend u. Erwachsenenhilfe	Doppel - 4. Platz, Einzel - Silber, Mannschaft - Bronze
Andreas Oettert	Kinder-Jugend u. Erwachsenenhilfe	Doppel - Gold, Einzel - 5. Platz, Mannschaft - Bronze
Florian Bodmer	Kinder-Jugend u. Erwachsenenhilfe	Doppel - Gold, Einzel - Bronze
Ingeborg Thal	Caritas-Zentrum St. Vinzenz	Doppel - Gold, Einzel - Gold, Mannschaft - Bronze
Heidi Birner	Caritas-Zentrum St. Vinzenz	Doppel - Gold, Einzel - Silber, Mannschaft - Bronze
Eva Lechermann	Caritas-Zentrum St. Vinzenz	Headcoach
Horst Demmelmayr	Kinder-Jugend u. Erwachsenenhilfe	Coach

Bowling

Charlotte Mötsch	Sportbund DJK Rosenheim	Damen Einzel - Silber, Mixed - Gold
------------------	-------------------------	-------------------------------------

Leichtathletik

Andreas Max	TSV Nördlingen	4x100 m Staffel 5. Platz, 100 m - 6. Platz, 200 m - Bronze
Werner Fickel	TSV Nördlingen	4x100 m Staffel 5. Platz, 1500 m - 7. Platz, 400 m - disqu.
Daniela Heinz	TSV Nördlingen	4X100 m Staffel Bronze, Kugelstoßen - Gold
Gudrun Eder	TSV Nördlingen	Coach



Abb. 1: Robert Tuska mit Timothy Shriver
Abb. 2: Bocciamannschaft Deutschland, v.l. Horst Demmelmayr (Coach KJEH), Kirstin Weckbach (Ingolstadt), Robert Tuska (KJEH), Florian Bodmer (KJEH), Inge Thal (Ingolstadt), Andreas Oettert (KJEH), Heidi Birner (Ingolstadt), Eva Lechermann (Coach Ingolstadt).
Abb. 3: Dabei sein ist alles, das zeigt dieser So-Athlet.



Deutsche 4x100 m Staffel. 5. Platz
von links: Simon Mex, Philipp Löwe, Werner Fickel,
Andreas Max, Nördlingen, im 200m Lauf Bronzemedaille

zu Ende. Tim Shriver bestätigte dem chinesischen Organisations-Komitee eine hervorragende Arbeit und Startenor Jose Carreras sang zusammen mit einer chinesischen Sopranistin „Amigos para siempre“.

Mit vielen neuen Freundschaften über alle Sprachbarrieren hinweg, vielen Medaillen und guten Platzierungen und noch mehr neuen Eindrücken von einem fernen Land kehrten die Delegation am 13.10.2007 wieder nach Bayern zurück und wurden von Eltern, Freunde, Einrichtungen, Bürgermeistern und Landräten gebührend empfangen.

Ein besonderes Highlight war der Empfang durch den neuen bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein am 22.10.2007 im Münchner Prinz-Carl-Palais. □

Großer Empfang und Ehrung im Prinz-Carl-Palais München

Bayerns Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein ehrt und gratuliert den erfolgreichen bayerischen Athletinnen und Athleten

Bayerns Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein hat den erfolgreichen bayerischen Athletinnen und Athleten der Special Olympics Weltssommerspiele in Shanghai ganz herzlich gratuliert. Bei einem Empfang zu Ehren der Teilnehmer im Prinz-Carl-Palais in München würdigte er den Sport als große Kraft zur Integration und Motor für die gesellschaftliche Anerkennung von Menschen mit Behinderung. Ministerpräsident Beckstein betonte die Wichtigkeit von Special Olympics, sagte die volle Unterstützung der bayerischen Staatsregierung zu und gratulierte persönlich allen Athleten und überreichte zum Andenken an den Empfang eine Patrona Bavariae Münze.

Beckstein: „Der Sport bringt auf unkomplizierte Art Menschen mit und ohne Behinderung zusammen und schafft damit Raum für Begegnungen und Integration.“ Beckstein verwies dabei auch auf das große Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, das hinter den Erfolgen der Sportler steht.

Beckstein: „Für diesen großartigen Einsatz möchte ich allen Betreuern und Trainern und besonders der Vorsitzen-



Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein, Manuela Brehmer, Geschäftsführerin SOBY und Athletin Tanja Helming

den von Special Olympics Bayern Ina Stein ganz persönlich danken. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Integration von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sich vorbehaltlos für andere einsetzen und den Schwächeren Unterstützung und Hilfe geben.“

„Gemeinsam sind wir stärker“ – treffender, so Beckstein, könnte das Motto des Vereins Special Olympics Bayern gar nicht lauten.

(22.10.2007 Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei)

SOBYSPORTLERPORTRÄT

CHARLOTTE MÖTSCH

Olympiasiege für Special Olympics Athletin Charlotte Mötsch Großer Empfang in Rosenheim

Überglücklich und mit drei olympischen Medaillen im Gepäck (Gold im Mixed-Doppel, Silber im Team- und Einzelwettbewerb) kehrten Charlotte Mötsch und ihre Begleiterin Elfriede Rieger-Beyer von den Special Olympics Weltspielen 2007 aus Shanghai zurück.

Nach ihrer Rückkehr wurden sie von Familienangehörigen, Sportkameraden, Arbeitskollegen, Vertretern der Lebenshilfe Kreisverein Rosenheim, des Bayrischen Behinderten- und Versehrtenverbandes der Werkstatt- und Abteilungsleitung sowie der hiesigen Presse gebührend empfangen und gefeiert.

Joachim Strubel, Abteilungsleiter Sportbund DJK Rosenheim und Übungsleiter für Sportler mit geistiger Behinderung gratulierte zum hervorragenden Abschneiden der Special Olympics Athletin, die seit 1991 in der Handicap-Abteilung aktiv ist. Die Sportlerin und ihre Übungsleiterin berichteten ausführlich über die vielfältigen Erlebnisse und unvergesslichen Eindrücke in der chinesischen Metropole.

Sportlich gesehen lief es für Charlotte Mötsch einfach optimal. Im Teamwettbewerb musste sich die Rosenheimer Special Olympics Athletin gemeinsam mit Nadine Jurisch, Günter Rolko und Steffen Heyne aus Dresden bzw. Berlin nur der Mannschaft aus Irland geschlagen geben.

Der Höhepunkt dann im Mixed-Doppel: Gemeinsam mit Steffen Heyne und insgesamt 731 Pins wurde der Olympiasieg errungen. Mit diesen großartigen Erfolgen im Rücken konnte die abschließende Einzelkonkurrenz ganz locker angegangen werden. Hinter einer belgischen Sportlerin erreichte die Sportbündlerin wieder eine Silbermedaille, diesmal mit 312 Pins.



Charlotte Mötsch mit ihren Medaillen
Foto: Peter Peters BVS
Bezirk Oberbayern

Charlotte Mötsch

Geburtstag:	21.06.1973
Arbeitsplatz:	Wendelstein-Werkstätten in Raubling, Wäscherei
Hobby:	Kegeln, Basketball, Tanzen, Musik (Singen im Chor)
Sportliche Erfolge:	2 Goldmedaillen im Bowling bei den nationalen Spielen 2006 in Berlin 2 Goldmedaillen Basketball 4 Silbermedaillen Basketball 1 Bronzemedaille Basketball 1 Silbermedaille Schwimmen und 1 Silbermedaille Damen je Team / Einzel Bowling 1 Goldmedaille Mixed-Gold bei Special Olympic World Summer Games 2007 Shanghai

SOBY – Magazin stellt Ihnen in jeder Ausgabe ein neues Sportlerporträt ausführlich vor.

Beschriftung
Graphik
Design
Textilien
Sportswear
Caps
Naturprodukte

www.lochner-shop.com

Für Groß und Klein

VITALIFE® – die neue Produktlinie von Erhard Sport International

Neu bei www.VITALIFE.de: Der TOGU „Shop-im-Shop“

Erhard Sport International mit Sitz in Rothenburg/ob der Tauber ist ein führender Hersteller und Lieferant der Sportgeräte und Sportartikel Industrie.

Im Frühjahr 2007 führte das Rothenburger Traditionsunternehmen eine neue Produktlinie unter der Marke VITALIFE® ein. Mit Produkten für Reha & Fitness, Prävention & Regeneration, Koordination & Gymnastik, Therapeutischem Klettern, Kindertherapie, Aquatherapie, Massage & Wellness sowie Sensorische Integration richtet sich das Angebot von VITALIFE® besonders an Fitness-, Wellness- und Reha-Einrichtungen.

In einem separaten „Shop-im-Shop“ werden bei vitalife.de jetzt die Produkte der Firma TOGU präsentiert. Der langjährige Partner von Erhard Sport hat sich in den vergangenen Jahren mit innovativen Produkten für propriozeptives Training einen Namen gemacht. Aufbauend auf dem „Aero-Step“ wurde unter der Bezeichnung B.CO complete ein umfassendes Trainingskonzept entwickelt.

Mehr Informationen auch unter:
www.vitalife.de

ERHARD SPORT
www.erhard-sport.de

Das komplette Fitness-, REHA- und Wellness-Sortiment von Erhard Sport

Gratis-Katalog-Bestellung:
09861 406-92

Eshop · VITALIFE
Oder kaufen Sie in unserem Online Shop rund um die Uhr ein.

www.erhard-sport.de · www.vitalife.de

ERHARD SPORT International GmbH & Co. KG
Obere Kälbe Weg 8 · 91541 Rothenburg o.d.T.

Sportler machen den „Wassertest“ !

Wasser ist gleich Wasser! Klar, das meinen viele. Doch Irrtum, beim Wasser finden wir genauso Geschmacksunterschiede heraus wie beim Wein. Und um diese feinen, aber wirkungsvollen Unterschiede geht es beim Sensoriktest.

Das „Individuelle“ eines Wassers herauszuschmecken, ist der Kernpunkt des Sensoriktests, der mit der gemeinsam besonders viel Spaß macht.

Was ist nun das richtige Wasser? Das „richtige Wasser“ berücksichtigt die persönlichen Eigenheiten jedes Menschen. Was für die aktiven Kinder völlig richtig sein kann, muss für sportliche Erwachsene noch lange nicht stimmen. Jeder, der die verschiedenen Quellen in kurzen Abständen hintereinander testet – am besten bei Raumtemperatur – kann „sein Wasser“ herausfinden. Grundsätzlich gilt: Je weicher und angenehmer sich das Wasser im Mund anfühlt, desto besser ist es für das persönliche Wohlbefinden. Der Körper reagiert sofort mit einem negativen Geschmacksempfinden, sobald im Wasser etwas auftaucht, was er gerade nicht verarbeiten kann. Es schmeckt weniger angenehm. In diesem Fall empfiehlt es sich, einfach auf ein anderes „lebendiges Wasser“ umzusteigen. Was ist denn überhaupt lebendiges Wasser? Wasser wird dann als lebendig bezeichnet, wenn es als so genannte Arteserquelle, also aus eigener Kraft ausgewogen mineralisiert seinen Weg an die Oberfläche findet. Lebendige Wässer werden nicht gepumpt, sondern auf besonders schonende Art und Weise unter geringem Druck abgefüllt, so dass die natürliche, molekulare Struktur des Wassers unbeschädigt bleibt. So gibt es z.B. Wässer, die aus den Alpen gespeist werden und unterirdisch mehrere Jahrhunderte lang durch Erd- und Gesteinsschichten fließen. Und was alle wissen sollten: Biophysikalisch betrachtet sind Wässer in der Lage, „Informationen“



– so genannte Schwingungen oder Frequenzen – aufzunehmen und wieder abzugeben.

Spannend: Bereits 1997 hat ein Wasserunternehmen aus dem Chiemgau, neben den vorgeschriebenen chemisch-technischen auch biosensorische und biophysikalische Tests durchführen lassen. Das Ergebnis war äußerst interessant, denn für alle Quellen wurden unterschiedliche Informationsspektren herausgefunden. Jedes Wasser wirkt also anders. Alle können diese Unterschiede über die eigene Sensorik wahrnehmen. Der Sensorik-Test unterstützt sie dabei, das „richtige Wasser“ zu finden. Naturreines Wasser ist unser Lebens-Mittel Nr. 1. Wohlbefinden, Fitness und Lebensfreude hängen wesentlich davon ab.

Sie interessieren sich dafür, wie Sie das richtige Wasser herausfinden können, dann machen Sie doch den Sensoriktest. Eine Serie in der Zeitung „Quell“ beschäftigt sich ausführlich mit dem Thema der Wasserapotheke (www.quell-online.de)

2 Bayerische Special Olympics Sommer Spiele 18.-21.07.2007 in Weiden

Die 2. Sommerspiele von Special Olympics Bayern waren ein voller Erfolg, sowohl für die fast 500 Athleten, als auch für alle sonstigen Beteiligten und Zuschauer.



SOBY-Athleten
Christian Julier und
Helmut Oswald

Der Himmel war weiß-blau, so wie es für ein großes Fest in Bayern sein muss, als am Mittwoch, den 18.07.2007 die 2. Bayerischen Sommerspiele eröffnet wurden.

Das Festzelt auf dem Sportgelände des DJK Weiden e.V. war bis auf den letzten Platz besetzt, einige Gäste mussten sogar von außen die Veranstaltung verfolgen. Als Moderator Wolfgang Nadvornik die einmarschierenden Mannschaften begrüßte und die vielen Volunteers in den sonnen gelben T-Shirts die Athleten mit Laola-Wellen ins Festzelt geleiteten, war die Stimmung schon großartig.

Der Kinderzirkus Knallbonbon und Sänger C.B.Green, der vor allem bei den weiblichen Fans für Furore sorgte, umrahmten die offiziellen Ansprachen und das olympische Zeremoniell und brachten die Stimmung bei sommerlichen Temperaturen zum Kochen. Alle Teilnehmer brachen in frenetischen Jubel aus, als Ministerialdirigent Burkhard Rappl, in Vertretung von Schirmherrin Staatsministerin Christa Stewens, die Spiele für eröffnet erklärte. Auch wenn die Staatsministerin an diesem Tag leider nicht per-

sönlich anwesend sein konnte, würdigte sie die „professionelle Vorbereitung“ durch Special Olympics Bayern e.V. und ihren Kooperationspartner, das Heilpädagogische Zentrum RehaSport e.V. Irchenrieth: „Auch ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass immer mehr geistig und mehrfach behinderte Menschen in den Genuss des breiten Behindertensportangebots kommen.“ Mit Blick auf die zahlreichen Helfer und Betreuer lobte Stewens auch das umfangreiche ehrenamtliche Engagement, ohne deren Zutun „ein solches Event undenkbar wäre“. (Pressemitteilung 349.07 vom 18. Juli 2007)

Für die 482 Athleten, die in den Sportarten Boccia, Basketball, Fußball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Schwimmen und im wettbewerbsfreien Programm teilnahmen, war der Donnerstag (19.07.2007) für alle Vorläufe, Vorrunden-Spiele und Skill-Tests reserviert. Abends – zum Lockern der beanspruchten Muskeln – veranstaltete das Jugendzentrum Weiden für Athleten und Volunteers eine Mega-Party. Der DJ war von den Tanzkünsten und dem



Eröffnungsfeier – im Vordergrund die erste Vorsitzende und zwei der Sonderbotschafter.

Stimmen zu den Spielen in Weiden

**Fritz Glock, Leiter Haus Schmeilsdorf,
Rummelsberger Dienste**

„Ich finde es waren toll organisierte Spiele, die einen nachhaltigen Eindruck bei den Sportlern und Mitarbeitenden hinterlassen haben.“

**Gabriele Ringer, Turnerbund Weiden e.V.
Abteilung Basketball**

„Kompliment für die Organisation dieser wunderbaren Special Olympics Spiele in Weiden. Ich bin sehr froh darüber, dass ich einen kleinen Teil zum Gelingen beitragen durfte. Die wunderbare Atmosphäre und das hohe sportliche Niveau haben mich sehr beeindruckt.“

Tanja Helminger – Athletin Tennis

„Die Spiele haben mir super gefallen, ich habe eine Goldmedaille gewonnen und Spaß gehabt.“

Durchhaltevermögen der SO-Sportlerinnen und Sportler mehr als beeindruckt.

Freitag und Samstag waren Finaltage, die Athleten gaben gemäß dem Special Olympics Eid, mutig Ihr Bestes und errangen in den gemeldeten Wettbewerben ihre verdienten Medaillen. Das Verletzungspech jagte das Fußball-Team des FC Bruckberg, nach mehreren Ausfällen der Kicker, darunter ein Wadenbeinbruch, musste die Mannschaft das Turnier abbrechen.

Mit einer kurzen Abschlusszeremonie, musikalisch gestaltet von der Schülerband Quer-Beat des HPZ Irchenrieth, wurde die Fahne an Vertreter des nächsten Austragungsortes Garmisch-Partenkirchen überreicht und die Teilnehmer verabschiedet.

Petrus meinte es gut mit Special Olympics Bayern, er ließ es nur nach beendeten Wettbewerben regnen und der angekündigte Sturm mied Weiden.

Es war eine fröhliche und gut organisierte Sportveranstaltung in Weiden, das Orga-Team bekam viel Lob. □

ADAM DONNER
Prägetechnik Metallinnovationen GmbH

Hersteller von:

-Medaillen
-Pokale
-Weibemittel
-Orden
-Pins
-Münzen
-Plaketten



Wolkenburg 36
42119 Wuppertal
Fon: 0202 / 420047
Fax: 0202 / 435526

E-Mail: info@adam-donner.de
Internet: www.adam-donner.de

Wir bedanken uns bei den Unterstützern und Förderern der 2. Bayerischen Sommerspiele in Weiden

Bayerisches Sozialministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Bayerische Landesstiftung
Bayerische Stiftung für Kriegsoffer und Menschen mit Behinderung
Aktion Mensch
Rotarier Weiden
Stadt Weiden
Firma Mattel
Brauerei Friedenfels mit der Marke Frucade
Mineralbunnen König Otto Bad

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an
Firma Azlan, die uns durch die Veranstaltung
des Benefiz-Golfcups großzügig unterstützen

Herzlichen Dank an die jugendlichen Volunteers
des Elly-Heuss-Gymnasiums Weiden
der Sophie-Scholl-Realschule Weiden
des Berufsbildungszentrums Neustadt an der Waldnaab
der kirchlichen Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden
des HPZ Irchenrieth
und deren betreuende Lehrerschaft
sowie an die örtlichen Vereine und deren Fachhelfer
und die Schiedsrichter des bayerischen Fußballverbandes.

Ein besonderer Dank an den
Verein DJK Weiden 1921 e.V. und dessen Vorstandschaft,
die uns sozusagen das Hausrecht überlassen hatten,
die Sportflächen unbürokratisch und mit größter fachlicher
Unterstützung zu Verfügung stellten und
Freunde von SOBY wurden.

DANKE an alle Athleten,
nur durch Euch konnten wir diese Spiele machen und
eine tolle Woche haben.
Danke für Eure Fairness und vorbildliches sportliches Verhalten,
viele Profis könnten bei Euch etwas lernen

„Gemeinsam sind wir stärker“

Erfolgreiche Premiere des **Azlan Cups 2007**

Am 16. Mai hat Azlan erstmals zum
Azlan Cup 2007 – einem Charity Golfturnier zu
Gunsten von Special Olympics Bayern – eingeladen.
Hierfür bedankt sich SOBY ganz herzlich.

Bei wunderschönen Wetter kamen weit über 100 Geschäftspartner und Prominente zum Golfclub Beu- erberg im idyllischen Alpenvorland bei Bad Tölz.

Der Sonderbotschafter von Special Olympics Bayern S.k.H.
Prinz Leopold von Bayern hielt die Eröffnungsrede. Zahl-
reiche Prominente unterstützten den Azlan Cup, u.a. der
Geschäftsführer des TSV 1860 Stefan Reuter mit seiner
Frau, die TV-Moderatorin Marianne Kreuzer, Schauspieler
Michael Hinz und Günther Maria Halmer sowie die bei-
den Skigrößen Evi Mittermeier und Max Rieger. Selbst-
verständlich waren auch die beiden anderen Sonderbot-
schafter, die Olympiasieger Klaus Wolfemann und
Manfred Schnelldorfer sowie die zwei Special Olympics
Athleten Patrick Brehmer und Lisa Schnitzer mit von der
Partie.

Nicht nur erfahrene Golfspieler kamen auf ihre Kosten,
auch Nicht-Golfer und Golfanfänger konnten in einem Kurs
erste Golfluft schnuppern und im anschließenden Putting-
Turnier zeigen was sie gelernt haben.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm die
Bayerische Arbeits- und Sozialministerin Christa Stewens.
Michael Schanze moderierte in gewohnt unterhaltsamer
Weise die Abendveranstaltung mit Siegerehrung und Tom-
bola. Das Ergebnis der Spenden hat Special Olympics
besonders gefreut: über 15.000 EUR wurden gesammelt.
Mit dem Geld wurde u.a. die Teilnahme der bayerischen
Athleten bei den Special Olympics World Summer Games
in Shanghai unterstützt.



Azlan ist eine Tochter
von Tech Data, dem
zweitgrößten IT Distribu-
tor weltweit. Tech Data
verreibt IT Produkte an
autorisierte Einzelhänd-
ler. Der Geschäftsbereich
Azlan ist als Value Added
Distributor innerhalb der
Tech Data Gruppe spe-
ziell für den Bereich der
Midrange- und Enter-
prise Solutions zuständig.



Abb. 1: Günther Maria Halmer mit seinem Team
Abb. 3 von links nach rechts: SO Athlet Patrick Brehmer,
Moderator Michael Schanze, 1. Vorsitzende SOBY Ina Stein,
Staatsministerin Christa Stewens, SO Athletin Lisa Schnitzer

Der Azlan Geschäftsführer Marc Müller war begeistert:
„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Unser Ziel war,
soziales Engagement, Golfspaß und Business miteinander
zu verbinden. Die positive Resonanz und die große Spen-
denbereitschaft der Teilnehmer waren überwältigend, das
haben wir nicht erwartet. Einige Teilnehmer sind bereits mit
der Frage nach einer Fortsetzung des Azlan Cups an uns
heran getreten und so gibt es erste Ideen und Planungen für
eine Charity Veranstaltung im nächsten Jahr.“

Das wäre natürlich für Special Olympics Bayern hervor-
ragend.

Sonderbotschafter von Special Olympics Bayern

Wir bedanken uns für das herausragende Engagement unserer Sonderbotschafter für Special Olympics Bayern. Die Sonderbotschafter tragen mit viel Enthusiasmus und sehr viel Herz die Idee von Special Olympics in die Welt oder in unserem Falle nach Bayern und wir können ihnen für ihre Arbeit gar nicht genug danken. **Besonders stolz sind wir darauf, dass wir drei wirklich herausragende bayerische Sportlerpersönlichkeiten für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewinnen konnten.**

S.k.H. Prinz Leopold von Bayern

Leopold von Bayern ist nicht nur als oberster Vertreter des bayerischen Hochadels bekannt sondern auch durch seine hervorragenden Leistungen im Cockpit von schnellen Autos. Als Ur-Ur-Urenkel von König Ludwig I. ist Leopold von Bayern der Chef der Adalbertinischen Linie des Hauses Wittelsbach. Leopold heiratete im Oktober 1977 Ursula Möhlenkamp aus Velbert, mit der er vier Kinder hat: Manuel, Pilar, Felipa und Konstantin, sowie einen Enkelsohn namens Leopold.



Sonderbotschafter S.k.H. Prinz Leopold von Bayern

1969	Vizemeister	Deutsche Rundstrecken Meisterschaft	Alfa
1972	1. Platz	Nordamerikanische Eismeisterschaft	Porsche
1984	4. Platz	24-Stunden-Rennen von Le Mans	BMW
1998	6. Platz	Supertourenwagenrennen Hockenheimring	BMW

Motorsport

Bereits mit neun Jahren dreht „Poldi“ erste Runden mit einem VW Käfer im Schlosspark und zerknirscht zum Ärger seines Großvaters den fürstlichen Kies. Mit elf Jahren folgte dann schon der erste Unfall: Poldis Goggomobil rutschte und überschlug sich mehrmals eine Böschung hinab. Dadurch versagte ihm seine Familie zunächst jede weitere Unterstützung für seine Pläne Rennfahrer zu werden. Trotzdem gelang es ihm die ersten Rennen zu bestreiten, dort auf sich aufmerksam zu machen und seinen ersten Werksvertrag zu bekommen. 1969 stieg er um er auf die Rundstrecke, es folgten verschiedene Tourenwagen und Sportwagenrennen. Er fuhr legendäre Autos wie den BMW M1 oder den Porsche 956 C. Seit 1986 ist er ausschließlich für die Bayern unterwegs. Zusammen mit Dieter Quester und Hans-Joachim Stuck bildete er in den Fahrerlagern dieser

Welt das „Trio infernale“, dass für seine Späße und Streiche berühmt-berüchtigt war.

1999 drehte er im Rahmen der Ferrari Racing Days einige Runden in Jean Alesi Ferrari F 92A von 1992, sodass er schlussendlich auch noch einen Formel-1-Boliden bewegen konnte. Auch heute ist er für BMW unverzichtbar und arbeitet auch noch nach seinem Abschied vom aktiven Motorsport für das Unternehmen aus München. So sah man ihn 2003 am Steuer eines BMW 328 bei der Mille Miglia zusammen mit seinem Freund Carl Gustaf von Schweden.

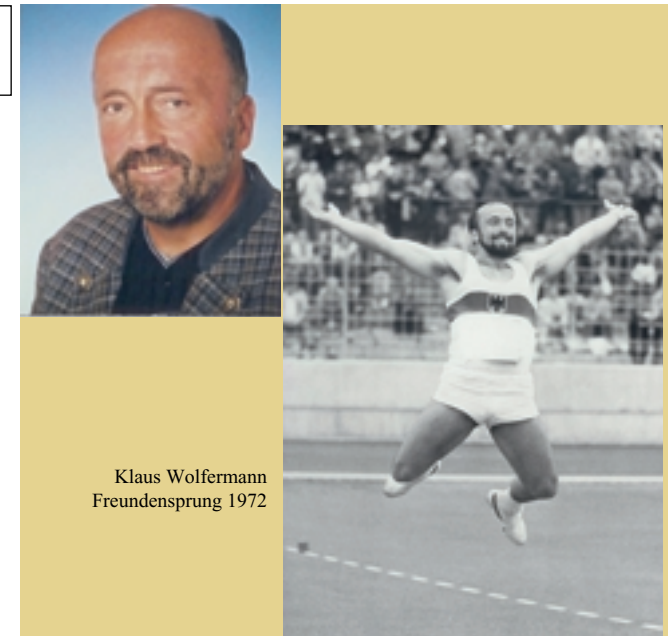
Klaus Wolfermann

Klaus Wolfermann gewann 1972 bei den Olympischen Spielen in München die Goldmedaille im Speerwerfen. Er schaffte damals das Kunststück genau 2 cm weiter zu werfen als der Silbermedaillengewinner Janis Lusic (90,48 m gegen 90,46).

2004 gehörte er zu den Fackelläufern, die das Olympische Feuer durch München trugen.

„Wer einmal behinderte Mitmenschen in ihrer Konzentration auf einen sportlichen Wettkampf und bei der überschäumenden Freude nach vollbrachter Leistung erleben durfte, kann nachempfinden, warum ich mich für „Special Olympics“ einsetze.“

Es erscheint mir sehr wichtig, diese Personengruppe, die ja nun nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens steht, durch den Sport zu integrieren, ihr die Möglichkeit zu geben, sich auf dieser Ebene durch Leistung zu beweisen oder einfach nur Spaß an der Bewegung zu haben. Wenn ich durch meinen Namen, bekannt wegen meiner, zum Glück ohne Handicap erbrachten, sportlichen Leistungen, dazu beitragen kann „Special Olympics“ der Öffentlichkeit näher zu bringen, bedeutet mir das sehr viel.“



Klaus Wolfermann
Freundensprung 1972

1972	Goldmedaille	Olympische Spiele in München	Speerwerfen
5. Mai 1973	Weltrekord (94,08 m)	Leverkusen	Speerwerfen
1969 – 1974	6-mal Deutscher Meister		Speerwerfen
1972 und 1973	Sportler des Jahres	Deutschland	
2000	Deutscher Speerwerfer des Jahrhunderts		



12 Jahre Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Behinderteneinrichtungen in ganz Deutschland

Wir bedrucken, besticken und beflocken Textilien aller Art

Auszug aus unserem Lagerprogramm:

- T-Shirts, Poloshirt
- Pullover, Jacken, Fleece
- Rucksäcke
- Caps, Mützen, Schals
- Regenschirme u.v.m.

agentur gerhard bauer

Im Mies 2
95643 Tirschenreuth
Telefon +49 (0) 9631/30 02 45
Fax +49 (0) 9631/60 03 58

Manfred Schnelldorfer



Manfred Schnelldorfer
Weltmeister 1964

Manfred Schnelldorfer gewann 1964 bei den Olympischen Spielen in Innsbruck die Goldmedaille im Eiskunstlauf der Herren. Seine erste Meisterschaft im Eiskunstlauf gewann er bereits mit 8 Jahren. Bei seinen einzigen Deutschen Juniorenmeisterschaften wurde er noch von Hans-Jürgen Bäumler besiegt, während Manfred Schnelldorfer nur ein Jahr später bei den Deutschen Meisterschaften die Revanche gelang.

Außerdem startete er eine zweite Karriere als Schauspieler und Schlagersänger – wo er es mit „Wenn Du mal allein bist“ bis auf Platz 4 der deutschen Hitparade geschafft hat.

Über sein Engagement bei Special Olympics Bayern sagt Manfred Schnelldorfer folgendes:

„Sport, die schönste Nebensache der Welt“, wird als therapeutische Maßnahme zur Hauptsache. Er ermöglicht Menschen, ihren Körper und Geist täglich neu zu erfahren und zu formen. Die so wichtigen kleinen und großen Erfolgserlebnisse lassen unsere Sportler Gefühle erleben, die ihr persönliches Wertbewusstsein steigern helfen. Als Olympiasieger und als Botschafter für Special Olympics freue ich mich Hilfestellung leisten und meinen Erfahrungsschatz einbringen zu können. Die Begeisterungsfähigkeit der behinderten Sportler macht mir Freude und ist Motor für meinen weiteren Einsatz.“

1964	Goldmedaille	Olympische Spiele Innsbruck	Eiskunstlauf der Herren
8-mal	Deutscher Meister		Eiskunstlauf der Herren
1-mal	Weltmeister		Eiskunstlauf der Herren
2-mal	Vizeeuropameister		Eiskunstlauf der Herren
3-mal	3. Platz	Europameisterschaften	Eiskunstlauf der Herren
1958	3. Platz	Weltmeisterschaften	Rollkunstlauf

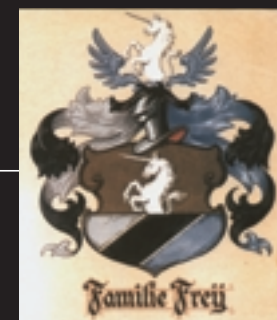
LODENFREY ein Traditionsunternehmen seit 1842

- 1842 Geburtsjahr von Lodenfrey
 - 1862 Planung einer mechanischen Schafwoll-Spinnerei und einer Tuch – und Wollwarenfabrik im Dianabad in Münchens Englischem Garten
 - 1870 Grundsteinlegung zu der Fabrikanlage an der Osterwaldstrasse in München
 - 1872 Johann Baptist Frey entwickelt den Strichloden – die Geburtsstunde des Lodenmantels
 - 1928 Bau einer eigenen Kleiderfabrik, die industrielle Konfektionierung der Lodenmäntel beginnt
 - 1948 Lodenfrey erobert den Weltmarkt
 - 1950 Eintritt der 4. Generation Herbert und Bernhard Frey in die Firma
 - 1956 Gründung von Lodenfrey in Austria
 - 1964 Aufbau einer der modernsten Fabrikanlage der Welt in Bad Ischl – Österreich
 - 1968 Lodenfrey erhält den Pokal „Comité du bon goût française“, den „Oskar“ der Mode
 - 1977 Malta – ein eigenes Werk wird eröffnet
 - 1979 Modepreis der Stadt München
 - 1996 Lodenfrey übernimmt das Traditionsunternehmen Jakob Zeiler
 - 2003 Lodenfrey gründet mit seiner S.k.H. Prinz Leopold von Bayern die exklusive Trachtenkollektion „Politi“
- Zur Tradition gehört soziales Engagement.

Seit 2005 unterstützt Lodenfrey Special Olympics Bayern.

LODENFREY

Weitere Informationen finden sie unter www.lodenfrey.de



Anzeige Druckerei

Special Olympics Bayern in **Garmisch** – **Partenkirchen**

Nach den Nationalen Winterspielen 2005 finden in der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen am Fuße der Zugspitze vom 15.-18.01.2008 die ersten bayerischen Winterspiele statt.



SOBY Athletinnen im Schnee
vlnr: Kathrin Schaefer, Stephanie Gentz und Nadine Stein

Bei der Schlussfeier der Sommerspiele in Weiden versprach Vorstandsmitglied Horst Demmelmayr – er leitet die Organisation der Winterspiele 2008 – auf jeden Fall Schnee für die erste große bayerische Wintersportveranstaltung, wenn nicht „echter“ Schnee, dann Kunstschnee und wenn nicht im Tal, kann auf die höheren Lagen ausgewichen werden.

Unterstützt wird SOBY in der Organisation durch den SC Partenkirchen, den Olympiastützpunkt Garmisch-Partenkirchen, durch die örtlichen Schulen, Vereine, die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V., vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern und natürlich durch die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen.

Die Eröffnungsfeier am 15.01.2008 – Beginn 18.00 findet im Kurpark mit einem bunten Werdenfelser Rahmenprogramm statt, im Mittelpunkt steht selbstverständlich das olympische Zeremoniell. Kultusminister Siegfried Schneider, der die Schirmherrschaft übernommen hat, wird die Spiele feierlich eröffnen.

Die darauf folgenden Tage sind für den Sport reserviert. Alle Sportbewerbe – Skialpin, Snowboard, Skilanglauf und das wettbewerbsfreie Programm werden im historischen Skistadion unter bzw. neben der neuen Skisprungschanze stattfinden. Alle Zieleinläufe sind im Skistadion geplant, wo auch der zentral Siegerehrungsbereich sein wird. Nur bei akutem Schneemangel muss auf höher gelegene Ersatzflächen ausgewichen werden. Ebenfalls im Skistadion wird es ein kleines Healthy Athletes Angebot geben.

Am Mittwoch, den 16.01.2008 können abends in der Bayernhalle bei Livemusik Muskeln gelockert und fleißig abgetanzt werden.

Die Abschlusszeremonie ist für Freitag, den 18.01.2008 nach Abschluss der Finalbewerbe im Skistadion geplant.

Special Olympics Bayern, das Organisationskomitee und die vielen Volunteers freuen sich über angemeldete 100 Skifahrer, 6 Snowboarder, 100 Langläufer und viele Teilnehmer im wettbewerbsfreien Programm. Neben den gemeldeten Athleten aus ganz Bayern werden auch Gäste aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz erwartet. □



Familiär, gemütlich und erstklassig, mit herzlichem Service, feiner Küche sowie einer zauberhaften Bäderwelt.

Hotel Staudacherhof

Marken: Familie Staudacher
Höllentalstraße 48 · D-82467 Carlsbach Partenkirchen · Telefon 0 89 21/929-0 · Telefax 0 89 21/929-333
Internet: <http://www.staudacherhof.de> · E-Mail: info@staudacherhof.de

SOBYINFORMATION

Das müssen Sie wissen! Wichtiges aus der aktuellen Rechtsprechung

In dieser Rubrik werden wir Ihnen zusammen mit dem Landesverband der Lebenshilfe kontinuierlich Tipps geben, was Sie im täglichen Leben wissen sollten

1. Das Merkzeichen „B“ im Schwerbehindertenausweis ist keine Diskriminierung mehr

Personen, die in ihrem Schwerbehindertenausweis das Merkzeichen „B“ haben, sind zur Mitnahme einer Begleitperson in öffentlichen Verkehrsmitteln berechtigt (§ 146 Absatz 2 SGB IX). In der Vergangenheit wurde insbesondere durch ein sehr ungünstiges Urteil des Landgerichts Flensburg vom 04.05.2004 (vgl. Rechtsdienst der Lebenshilfe, Ausgabe 02 / 2005, Seite 81 ff.) das Merkzeichen „B“ in diskriminierender Weise gegen die betroffenen behinderten Menschen ausgelegt. So wurde Ihnen beispielsweise die Mitnahme ohne Begleitperson in öffentlichen Ver-

kehrsmitteln oder der Zutritt zu Schwimmbädern verweigert. Es wurde davon ausgegangen, dass aus dem Merkzeichen B zu schließen sei, dass die Betroffenen sich nicht ohne Begleitung bewegen können. Nunmehr hat der Gesetzgeber reagiert und § 146 Absatz 2 SGB IX entsprechend klargestellt: Die Feststellung der Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson bedeutet nicht, dass die behinderte Person ohne Begleitung eine Gefahr für sich oder andere darstellt. Somit ist klar gestellt, dass das Merkzeichen „B“ im Schwerbehindertenausweis nicht bedeutet, dass sich die betroffene Person aus haftungsrechtlichen Gründen nicht ohne Begleitperson bewegen darf.

2. Bei der Zuerkennung des Merkzeichens „aG“ im Schwerbehindertenausweis spielt auch der Teilhabegedanke eine Rolle

In einem Verfahren beim Sozialgericht Stuttgart ging es um die Frage, welche Voraussetzungen für die Zuerkennung des Merkzeichens „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert) im Schwerbehindertenausweis notwendig sind. Bisher wurden diese Frage nahezu ausschließlich an medizinischen und körperlichen Merkmalen festgemacht. Das Sozialgericht Stuttgart hat in seiner Entscheidung (Urteil des Sozialgerichts Stuttgart S 6 SB 3212/06 vom 27.03.2007 – nicht rechtskräftig – abrufbar unter www.sozialgerichtsbarkeit.de) erfreulicherweise auch Bezug auf das SGB IX und den dort betonten Teilhabegedanken genommen. Es stellt es klar, dass der überwiegend medizinisch definierte Behindertenbegriff im ehemaligen Schwerbehindertengesetz durch die Neudefinition im SGB IX nunmehr anders ausgefüllt werden muss; dies hat Auswirkungen auch für die Auslegung nachgeordneter Vorschriften wie der Schwerbehindertenausweisverordnung.

In dem entschiedenen Einzelfall musste deshalb nicht lediglich die aus medizinischen Gründen sehr eingeschränkte Bewegungsfähigkeit beurteilt werden. Es kam bei der Gesamtbeurteilung auch auf die eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten am Gemeinschaftsleben an, wobei behindertengerechte möglichst ortsnahe und räumlich ausreichende Positionierung entsprechender Parkmöglichkeiten für Einkäufe, Arztbesuche und Behördenvorsprachen nur einen Teilaspekt darstellten.

3. Publikation „Finanzielle Hilfen für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Betreuer(innen)“

„Behinderte Mitbürger(innen) und ihre Angehörigen brauchen die Solidarität der Gemeinschaft. Sie umfasst auch finanzielle Hilfen, die durch eine Vielzahl von Gesetzen geregelt sind“. Dies ist die Einleitung der Broschüre „Finanzielle Hilfen für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Betreuer(innen)“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe, die nun in 19. Auflage mit dem aktuellen Stand von September 2007 neu aufgelegt wurde. Erläutert werden die Leistungen durch das Sozialamt, die Pflegeversicherung, die Krankenkassen, die Rentenversicherung, Nachteilsausgleiche wie z.B. Steuervergünstigungen oder Hilfen für das Wohnen und Bauen sowie das Kindergeld. Die 60-seitige Publikation kann zum Preis von 7 € bei der

Die Lebenshilfe

Die Lebenshilfe wurde 1958 in Deutschland auf Bundesebene von betroffenen Eltern und Fachleuten als Bundesvereinigung Lebenshilfe gegründet. Sie versteht sich als Selbsthilfevereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien.

- „Ziel der Lebenshilfe ist das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien. Sie setzt sich dafür ein, dass jeder geistig behinderte Mensch so selbstständig wie möglich leben kann und dass ihm so viel Schutz und Hilfe zuteil werden, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuellen Bedürfnisse, die sich aus Art und Schwere der Behinderung ergeben. Menschen mit schweren geistigen Behinderungen stehen unter dem besonderen Schutz der Lebenshilfe.“ (aus dem Grundsatzprogramm der Lebenshilfe von 1990)
- Diese grundsätzlichen Ziele der Lebenshilfe basieren auf ethischen Grundsätzen, die die Arbeit der Selbsthilfevereinigung bis heute bestimmen.

Bundesvereinigung Lebenshilfe, Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg, Tel.: 06421/491-0, www.lebenshilfe.de, bezogen werden.

4. Publikation „Richtig begutachten – gerecht beurteilen“

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat die Arbeitshilfe „Richtig begutachten – gerecht beurteilen. Die Begutachtung geistig behinderter Menschen zur Erlangung von Pflegeleistungen“ grundlegend überarbeitet und als aktuelle Fassung neu aufgelegt. Die 152 Seiten starke Publikation bietet einen guten Überblick über das Begutachtungsverfahren in der Pflegeversicherung, hat zahlreiche Rechts- und Verwaltungsvorschriften zum Inhalt und geht auf die Besonderheiten bei der Begutachtung von Kindern und geistig behinderten Menschen ein. Die Arbeitshilfe kann zum Preis von 13 € bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg, Tel.: 06421/491-0, www.lebenshilfe.de, bezogen werden.

5. Steuertipps für Menschen mit Behinderung

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hat die Broschüre „Steuertipps für Menschen mit Behinderung“ in der 14. Auflage, Stand April 2007 herausgegeben. Die Broschüre kann kostenlos beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Odeonsplatz 4, 80539 München bestellt oder aber im Internet unter www.stmf.bayern.de heruntergeladen werden.

Verfasserin: Rechtsanwältin Ursula Schulz, Rechtsreferentin des Lebenshilfe Landesverbandes Bayern e.V., Erlangen

I mog an Imac und druck' auf HP.

Apple autorisierter Händler
Apple autorisierter Service Provider

2007 Preferred Partner
LEBENS

Schulz Bürozentrum GmbH
Dachauer Straße 192 | 80992 München
Telefon 089/15920-0 | Telefax 089/15920-365
schulz@schulz.de | www.schulz.de

schulz

Fakten, Wünsche und Visionen

Interview mit Ina Stein 1. Landesvorsitzende der Special Olympics Bayern

Seit mehr als 30 Jahren in ehrenamtlichen Tätigkeiten im Behindertenbereich engagiert, ist Frau Ina Stein seit April 2004 erste Vorsitzende von Special Olympics Bayern.



1973	Gründung von INTEG im Sozialverband Deutschland (Gruppe mit behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen)
1974-1995	Mitglied im städt. Arbeitskreis „Probleme Behinderter“, später Behindertenbeirat München, davon 5 Jahre 2. Vorsitzende
1989-1995	Gründung einer Gruppe für Frauen mit Behinderung im Rahmen VHS München
1990-1996	Vorsitzende von FIMITIC Arbeitsgruppe „Frauen mit Behinderung“ (mit Vertreterinnen aus 11 Nationen)
1995-1999	2. Bundesvorsitzende des Sozialverbandes Deutschland (SoVD)
1999-2004	Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
Seit 2004	1. Vorsitzende von Special Olympics Bayern

In unserem Gespräch stellt Frau Ina Stein Fakten, Wünsche und Visionen dar.

SOBY: Frau Stein, als ehemalige Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und Vizepräsidentin des Sozialverband Deutschland (SoVD) haben Sie im Jahr 2004 den 1. Vorsitz von Special Olympics Bayern übernommen. Können Sie uns Ihre Beweggründe hierfür nennen?

Frau Stein: Ja, Gründe hierfür gibt es viele, einige möchte ich besonders hervorheben. Sport und Bewegung sind für jeden wichtig, verbinden, integrieren und fördern das Gemeinschaftsleben. Dies gilt natürlich insbesondere für Menschen mit Behinderung. Als ich gefragt wurde, ob ich den Vorsitz übernehmen möchte, habe ich mich gerne dazu bereit erklärt. Bis heute begeistern mich diese echte Freude und das Engagement der Sportler und Sportlerinnen bei Ihren Wettkämpfen.

SOBY: Warum sollte ein sportlich motivierter Jugendlicher mit einer Behinderung zu den Special Olympics kommen?

Frau Stein: Wir betreuen über 90 Einrichtungen der Behindertenhilfe in Bayern. Es gibt ein sehr breit gefächertes Angebot in den verschiedensten Sportarten, von Fußball, Skifahren bis Boccia oder Tennis – um nur einige zu nennen. Sport verbessert die körperliche Fitness, stärkt das Selbstvertrauen und bietet neue Kontakte und Freundschaften. Jeder kann mitmachen, ob als Betreuer, Helfer oder als sportlich Interessierter.

SOBY: „...lasst mich mutig mein Bestes geben.“ Ein Teilsatz aus den Special Olympics Eid. Bei den Olympischen Spielen in Shanghai 2007 aber auch regional bei den Sommerspielen in Weiden haben die sportlichen Leistungen Athleten sehr überzeugt!

Frau Stein: Ja, wir sind sehr stolz darauf, alle haben eine Medaille bekommen. Aber ich möchte auch besonders unterstreichen, dass die Medaillen nicht im Vordergrund stehen, sondern „Dabei gewesen zu sein, und das Beste gegeben zu haben“, das ist es was wirklich zählt!

SOBY: Sie erwähnten vorab, dass die Special Olympics, gegründet von Eunice Kennedy-Shriver (Schwester von J. F. Kennedy), weltweit die größte Behinderten-Sport-Bewegung ist. Wie kommt es, dass trotzdem viele Special Olympics nicht kennen?

Frau Stein: Richtig, Sportler und Sportlerinnen mit einer geistigen Behinderung bekommen noch wenig Aufmerksamkeit bei den Medien und in der Öffentlichkeit. So wurden z.B. die diesjährigen Olympischen Spiele in Shanghai

in Tagesnachrichten und Sportsendungen kaum angekündigt oder erwähnt. Das hat mich schon geärgert! Oft werden wir mit den Paralympics verwechselt. Wir werden daran arbeiten den Bekanntheitsgrad von SO deutlich zu steigern.

SOBY: Frau Stein, Sie setzen sich sehr erfolgreich schon sehr lange mit der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Behinderungen ein. Welche Wünsche und Visionen haben Sie jetzt für Special Olympics?

Frau Stein: Leider ist es immer noch eine Tatsache, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung wenig zugetraut wird. Ich würde mir wünschen – und daran arbeiten wir – dass durch Special Olympics Vorurteile und Hemmungen

gegenüber geistig behinderten Menschen abgebaut werden können, indem wir immer wieder zeigen, zu welchen sportlichen Leistungen diese Menschen fähig sind. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass dieser Personenkreis ganz in der Mitte unserer Gesellschaft lebt, sei es in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit und dass ihre sportlichen Leistungen und Erfolge genau so gewürdigt werden wie die der anderen Sportler und Sportlerinnen auch.

SOBY-Redaktion: Vielen Dank, Frau Stein, für dieses ausführliche Interview. Wir wünschen Ihnen und den Special Olympics weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Das Interview wurde am 22.10.2007 geführt.

Vielen Dank

an Frau Staatsministerin
Christa Stewens für die Übernahme
der Schirmherrschaft bei diversen
Veranstaltungen von
Special Olympics Bayern.



Die Schirmherrschaft übernahm Frau Christa Stewens u.a. für

- Special Olympics Charity Veranstaltung Oktober 2006
- 2. Bayerische Special Olympics Sommerspiele 2007
- Azlan Cup 2007 zugunsten von Special Olympics Bayern

Einige Aussagen der Ministerin über
Special Olympics Bayern:

„Über das hohe Ansehen, das der Behindertensport in Bayern genießt, kann zudem die Idee der gesellschaftlichen Teilhabe behinderter Menschen in andere Länder hinausgetragen werden.“

(Pressemitteilung 155.06 März 2006)

„Behindertensport leistet einen wertvollen Beitrag zur Integration und Teilhabe am Gemeinschaftsleben. Er fördert den Teamgeist, die Kommunikation und die Gemeinschaft – er gibt Kraft und stärkt das Selbstvertrauen. Sport bietet aber auch die Möglichkeit, Kontakte zwischen behinderten Menschen untereinander, aber vor allem zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen herzustellen und zu pflegen. Berührungängste lassen sich hier viel leichter beseitigen und uns zu einem unbefangenen Miteinander gelangen. [...]“, erklärte Bayerns Sozialministerin Christa Stewens gestern Abend bei der Benefizveranstaltung „Gemeinsam sind wir stärker“ zugunsten von Special Olympics Bayern in München.

(Pressemitteilung 514.06 Oktober 2006)

„Sport lässt Grenzen zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen überwinden, er trägt zu Respekt vor dem Anderssein bei und fördert die Integration. Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich bei den 2. Bayerischen Special Olympics Sommerspielen viel Erfolg und Spaß“, erklärte die Schirmherrin der heute eröffneten Sommerspiele, Bayerns Sozialministerin Christa Stewens, in München.

(Pressemitteilung 349.07 Juli 2007)

Wissenswertes über Special Olympics Bayern

Special Olympics ist eine internationale Sportorganisation, die über eine Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung erfasst und ist damit die weltweit größte Behinderten-Sportbewegung. Special Olympics ist die einzige Organisation, die vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) autorisiert wurde, die Bezeichnung „Olympics“ weltweit zu nutzen.

Der Special Olympics Eid

Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!

Die Prinzipien von Special Olympics

Können, Mut, Gemeinschaft und Freude – kennen weder geographische Grenzen und Nationalitäten, Geschlecht, Alter, Rasse und Religion – sie sind die besonderen Fähigkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung, die Special Olympics in den Mittelpunkt stellt.

Special Olympics Weltweit

Die Anfänge von SO gehen auf das Jahr 1968 zurück, als Eunice Kennedy-Shriver, Schwester von J.F.Kennedy, die ersten Internationalen Special Olympics Spiele in Chicago veranstaltete. Heute sind über 180 Länder mit mehr als 2,0 Mio Sportler mit einer geistigen Behinderung in die Special Olympics Organisation eingebunden. Geführt wird SO von Timothy Shriver, die Zentrale ist in Washington.

Special Olympics Deutschland in Bayern e.V.

Der Verein hat sich im April 2004 gegründet und ist die Landesorganisation von Special Olympics Deutschland. Derzeit betreut der Verein über 90 Einrichtungen der Behindertenhilfe (Schulen, Werkstätten, Wohnheime) aber auch Sportvereine und Einzelpersonen als Mitglieder.

Unterstützt wird der Verein von zahlreichen Politikern, von den Sonderbotschaftern S.k.H Prinz Leopold von Bay-

ern, Manfred Schnelldorfer (Eiskunstlauf-Olympiasieger), Klaus Wolfermann (Speerwurf-Olympiasieger) und vielen anderen prominenten Persönlichkeiten.

Auftrag und Ziel

Ganzjähriges Sporttraining und spezielle Wettbewerbe in derzeit 29 olympischen Sportarten für Menschen mit geistiger Behinderung aller Leistungsniveaus flächendeckend sicher zu stellen, um ihnen die Möglichkeiten zur Anerkennung und gesellschaftlichen Integration zu geben.

Vorteile

- Verbesserte körperliche Fitness und motorische Fähigkeiten
- größeres Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- neue Kontakte und Freundschaften
- wachsende Unterstützung durch die Familien
- Die Sportler können diese positiven Auswirkungen in ihr tägliches Leben daheim, in der Schule, am Arbeitsplatz und in das gesellschaftliche Umfeld übertragen. Damit verbessern sie die Chance zur gesellschaftlichen Integration erheblich.
- Teilnehmende Familien werden selbstbewusster, da sie die Wertschätzung ihrer SportlerInnen erfahren.
- Freiwillige Helfer aus dem Umfeld spüren die überschwängliche Freude und die freundschaftlichen Gefühle, die die Athleten zu ihnen aufbauen.
- Special Olympics ist der Überzeugung, dass der Wett-

bewerb unter Athleten mit gleichen Voraussetzungen der beste Weg ist, um ihre Fähigkeiten und Fortschritte zu messen und zu höheren Leistungen anzuspornen. Dadurch besteht ein Anstoß zu ihrer Weiterentwicklung auch im geistigen, psychischen und sozialen Bereich.

Angebot

- Ganzjähriges Sporttraining (Unified Sportsprogramm, Motor Activities Program, Regelwerke)
- Wettbewerbe
- Healthy Athlete – Gesundheitsprogramm
- SO get into it – Aufklärungsprogramm für Grund- und weiterführende Schulen über geistige Behinderungen und SO
- ALP „Athlete Leadership Program“ – Weiterbildungsprogramm für Athleten, die nicht mehr an Wettbewerben teilnehmen wollen, aber als Volunteer (Funktionär, Botschafter) für SO tätig sein wollen
- FSN „Family Support Network“ – Familiennetzwerk für Familien mit einem Sportler mit geistiger Behinderung

Kontakt

Special Olympics Deutschland in Bayern e.V.
Haus des Sports
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

Homepage
www.specialolympics-bayern.de
E-Mail:
SODinBayern@gmx.net
Telefon: 089/14 34 18 38
(montags und dienstags
von 9.00 bis 16.00 Uhr)
Telefax: 089/14 34 18 39



Thomas Amberger
Athlet Special Olympics Bayern

Arzneimittel
sind keine
Allheilmittel.



Das jährliche Down-Sportfest in Frankfurt und Magdeburg ist ein kostenfreies Spaßfest für Down-Kinder, ihre Geschwister und Eltern.

Deshalb unterstützt HEXAL soziale Projekte in den Bereichen Gesundheit und Medizin.

Mehr unter:
www.soZIALES.hexales.de

HEXAL Foundation 

„Gemeinsam sind wir stärker“

Special Olympics Bayern ist Mitglied im BLSV

Der Verbandsausschuß des Bayerischen Landes-Sportverbandes hat in seiner Sitzung am 27.10.2007 einstimmig beschlossen, Special Olympics Bayern als Verband mit besonderer Aufgabenstellung aufzunehmen. Somit ist SOBY nunmehr Mitglied im BLSV.

Special Olympics Veranstaltungen 2008

Januar

15.-18.01. 1. Bayerische Special Olympics Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen

Februar

20.-28.02. Pregames Boise/Idaho USA
22.-23.02. Integratives Landesschwimmfest in Fürth

März

08.-09.03. Skialpin- und Snowboard-Seminar im Oberallgäu

April

Mitgliederversammlung SOBY mit Neuwahlen der Vorstandschaft
Seminar für Coaches

Mai

European Football-Week
Tenniscamp

Juni

16.-21.06. SO National Games in Karlsruhe

September

Fußballturnier in Wernberg-Köblitz

(Stand 11/2007)

Spendenkonto:

Special Olympics Bayern e.V.
HypoVereinsbank München
Konto: 660 930 833
BLZ: 700 202 70
Bitte geben Sie Ihre Adresse im Feld „Verwendungszweck“ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Special Olympics International:

SPECIAL OLYMPICS International ist weltweit die größte – vom IOC offiziell anerkannte – Sportbewegung für geistig und mehrfach behinderte Menschen, die 1968 in den USA durch die Familie Kennedy gegründet wurde.
Die Philosophie von SPECIAL OLYMPICS ist es, mit dem Mittel Sport die Akzeptanz von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft zu verbessern.
Special Olympics ist die einzige Organisation, die vom Internationalen Olympischen Komitee autorisiert wurde, den Ausdruck „Olympics“ weltweit zu nutzen.

Special Olympics Deutschland und Special Olympics Bayern:

Derzeit werden in Deutschland 22.000 Sportler/innen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung betreut. Um die Ideen und Ziele von SO weiter bekannt zu machen hat man 2004 Vereine in den Bundesländern gegründet: Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern – gegründet am 23.04.2004 eingetragen als gemeinnütziger Verein.
Allein in Bayern sind bereits 90 Einrichtungen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Schulen, Werkstätten, Wohnheime, Einrichtungen der offenen Behindertenarbeit) aber auch Sportvereine und Einzelpersonen Mitglied. Es werden ca. 5000 Sportler von SO Bayern betreut.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Special Olympics Deutschland in Bayern e.V.
Haus des Sports
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

Projektleitung und Durchführung:
W.T.V.
Gesellschaft für Werbung,
Telesales und Verlagsmarketing mbH
Tengstraße 27
80798 München
Tel: 089-277751-0
Fax: 089-277751-24
E-Mail: wtv@wtv-marketing.de

Redaktion: W.T.V., SOBY
Fotografie: SOBY, SOD, privat

Anzeigenleitung:
W.T.V. München,
Dipl.-Kfm. Reiner Franke

Art Direction:
Gabriele Huber

Druck:
Eberl, Immenstadt

Nachdruck – auch in Auszügen – nur nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Anzeigeninhalte ist der Inserent verantwortlich.

Aufnahmeantrag



Hiermit beantragen wir die Aufnahme in den Verein "Special Olympics Deutschland in Bayern e.V." Die Satzung erkennen wir an. Die Aufnahme erfolgt durch das Präsidium.

Verein/ Institution/ Verband /Person

bitte ankreuzen
 Erstantrag
 Änderungsantrag

legaler Vertreter: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____ Bundesland: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Postanschrift – falls abweichend: _____

Der Mitgliedsbeitrag* beträgt jährlich (bitte betreffendes ankreuzen)

Beitragsgruppe	Mitgliederstatus gemäß Satzung SOLV	Jahresbeitrag
<input type="checkbox"/> 1	akkreditierte Untergliederungen nach § 5 Abs. 1 a	100 €
<input type="checkbox"/> 2	juristische Personen nach § 5 Abs. 1 b Landesorganisationen, Landesverbände, Unternehmen	500 €
<input type="checkbox"/> 3	juristische Personen nach § 5 Abs. 1 b Behinderteneinrichtungen, Schulen, Sportvereine	150 €
<input type="checkbox"/> 4	Erwachsene nach § 5 Abs. 1 c Mindestbeitrag:	50 €
<input type="checkbox"/> 5	Erwachsene nach § 5 Abs. 1 c lebenslange Mitgliedschaft Mindestbeitrag:	einmalig 1.000 €
<input type="checkbox"/> 6	Kinder und Jugendliche nach § 5 Abs. 1 c (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	24 €
<input type="checkbox"/> 7	Athletinnen/ Athleten (nach § 5 Abs. 1 c)	24 €
<input type="checkbox"/> 8	Familienmitgliedschaften nach § 5 Abs. 1 c (Eltern und Athlet/Athletin)	80 €
<input type="checkbox"/> 9	Fördermitglieder nach § 5 Abs. 1 c (natürliche Personen)	ab 100 €
<input type="checkbox"/> 10	Fördermitglieder nach § 5 Abs. 1 d (juristische Personen)	ab 250 €

Der Beitrag wird jeweils bis zum 31. März des Jahres fällig. Der Beitritt erfolgt auf unbestimmte Zeit, mind. jedoch für 12 Monate.

Datum _____ Stempel /rechtsverb. Unterschrift / bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten

* Die Beitragshöhe richtet sich nach der jeweils gültigen Beitragsordnung lt. Satzung u. Beschluss der Mitgliederversammlung, Stand 17.11.2007.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriftverfahren*

Hiermit ermächtigen wir Sie widerruflich, den von uns zu entrichtenden Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres Kontos bei der

Genauere Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstitutes _____ Bankleitzahl _____

Kontoinhaber _____ Kontonummer _____

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum _____ Stempel / rechtsverbindliche Unterschrift _____

* bei Beitragszahlung per Rechnung wird eine Bearbeitungsgebühr von 10,- Euro pro Mitgliedsjahr erhoben.